Energie für Ihre Ideen

Geschäftsbericht **2012/13**

Vom 1. Oktober 2012 bis 31. Dezember 2013

Wichtiger Hinweis zum vorliegenden Geschäftsbericht

An der ausserordentlichen Generalversammlung der EKS AG vom 23. September 2013 wurde bestimmt, dass die EKS AG ihr Geschäftsjahr ändert. Bislang wurde nach dem hydrologischen Geschäftsjahr (1. Oktober bis 30. September) abgerechnet. Ab 2014 beginnt das Geschäftsjahr der EKS AG mit dem 1. Januar und dauert bis 31. Dezember (= Kalenderjahr). Aus diesem Grund entsprechen die nachfolgenden Daten und Finanzzahlen einem Langjahr/ 15 Monate und sind nicht mit den Vorjahreszahlen vergleichbar.

Glossar

Arbeitseinheiten

1 kWh	=	1 Kilowattstunde	=	3'600 Kilojoule	=	3.6 Megajoule
1 MWh	=	1 Megawattstunde	=	1'000 kWh		
1 GWh	=	1 Gigawattstunde	=	1'000 MWh		
1 TWh	=	1 Terawattstunde	=	1'000 GWh		
1 TJ	=	1 Terajoule	=	0.278 GWh		

Leistungseinheiten

1kW	=	1 Kilowatt	=	1'000 Watt	=	1.36 PS
1 MW	=	1 Megawatt	=	1'000 kW		
1 MVA	=	1 Megavoltampere (1'000'000 VA)	=	elektrische Scheinleistung		
1 kWp	=	1 Kilowattpeak	=	elektrische Spitzenleistung		

INHALTSVERZEICHNIS

Bericht an die Aktionäre	4
Strategie und Ziele	7
Corporate Governance	10
Netz	18
Dienstleistungen	24
Mitarbeitende, Sicherheit und Risikomanagement	27
Nachhaltigkeit	30
Finanzen	33
Versorgungsgebiet	49

BERICHT AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Damen und Herren

2013 war energiepolitisch ein Jahr des Aufbruchs: Der Bundesrat hat seine Botschaften zur Energiestrategie 2050 verabschiedet und dem Parlament zur Beratung überwiesen. Ziel ist der schrittweise Umbau der Schweizer Energieversorgung bis 2050. Dieser soll im Wesentlichen durch die Senkung des Energieverbrauchs und den Ausbau der erneuerbaren Energien erreicht werden. Die Herausforderungen sind hoch, denn die Ausgangslage zeigt, dass die Schweiz heute rund 80 Prozent ihrer Energie importiert. Der Energieverbrauch pro Kopf liegt aktuell bei einer Leistung von rund 6'400 Watt und ist damit weit entfernt vom Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft.
Der Ausstieg aus der Kernenergie und die nötigen Anpassungen in die Netzinfrastruktur bringen weitere grosse Aufgaben mit sich.

Den Kantonen kommt bei der Umsetzung der Energiestrategie eine wichtige Aufgabe zu, denn ihre kantonalen Energiegesetze und Förderprogramme leisten erwiesenermassen einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Energieeffizienz und damit zur Erreichung der Energie- und CO_2-Ziele des Bundes. Der Kanton Schaffhausen setzt mit seinen Leitlinien zur Energiestrategie ein klares Zeichen für die erneuerbaren Energien.

Auch die EKS AG leistet ihren Beitrag zur Energiewende. Seit dem 1. Januar 2012 versorgt sie ihre Kundinnen und Kunden standardmässig mit Naturstrom aus zertifizierter Schweizer Wasserkraft. Die hohen Investitionen in Wind- und Solarenergie tragen erste Früchte. So produzieren die Anlagen der EKS AG heute schon Energie aus erneuerbaren Quellen für mehr als 3'200 Haushalte. Dank ihres Portfolios an Energieberatungsdienstleistungen, insbesondere für Gewerbe und Industrie, konnte sich die EKS AG glaubwürdig am Markt positionieren.

Auch der mit der Stadt Schaffhausen und der Gemeinde Hallau auf den 1. Januar 2013 lancierte Förderfonds für Solaranlagen hat seine Wirkung nicht verfehlt. Insgesamt wurden daraus im vergangen Jahr 65 neue Solaranlagen mit einer Leistung von 690 kWp bewilligt.

BERICHT AN DIE AKTIONÄRE

Die EKS AG ist davon überzeugt, dass die Energiewende machbar ist, wenn alle Beteiligten – Bund, Kanton, Energieversorger und Konsumenten – am gleichen Strick ziehen. Mit den bisher geleisteten Investitionen hat die EKS AG ihre gesetzten Ziele für das Jahr 2013 erreicht. Ein weiteres wichtiges Thema bleibt die Netzinfrastruktur. Damit der Umstieg trotz der schwankenden Einspeisungen von Wind- und Sonnenenergie gelingt, braucht es ein belastbares Stromnetz und ausgeklügelte Informatiksysteme, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Die EKS AG hat mir ihren Investitionen ins Netz (Umstellung von 50-kV- auf 110-kV-Leitungen) und in die IT wichtige Grundlagen für die Zukunft geschaffen. Ihr Know-how hat ihr im Zusammenhang mit den ablaufenden Konzessionen in Deutschland zum Erfolg verholfen. Bei allen bisherigen Ausschreibungen wurde die EKS AG wieder berücksichtigt; dafür sind wir dankbar. In diesem Zusammenhang wurden neue Geschäftsmodelle entwickelt, wie sich am Beispiel «Netzgesellschaft» mit der Gemeinde Dettighofen zeigt. Die gesamte Branche wird sich künftig flexibel und ideenreich auf dem Markt bewegen müssen. Die EKS AG ist sich bewusst: Ohne Innovation wird es keine nachhaltige Energiezukunft geben.

An dieser Stelle danke ich allen Kundinnen und Kunden der EKS AG für ihre Treue zum Unternehmen. Ich danke auch dem Kantonsrat und dem Regierungsrat für das entgegengebrachte Vertrauen und meinen Kollegen im Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung für die Zusammenarbeit. Mein besonderer Dank gebührt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der EKS AG, die sich mit hohem persönlichem Engagement und mit Loyalität für die Zukunft des Unternehmens eingesetzt haben.

Dr. Reto Dubach
Verwaltungsratspräsident

BERICHT AN DIE AKTIONÄRE

Die Highlights 2013

2012

Oktober

Rekord mit erneuerbaren Energien: 1'000 Anlagen speisen ins Netz der EKS AG ein.

November

Start Thermografie-Aktion: 515 Hausbesitzer lassen ihr Anwesen von der EKS AG auf Wärmeverluste überprüfen.

Dezember

Daniel Clauss wird neues Mitglied der Geschäftsleitung und übernimmt den Bereich Vertrieb und Energiedienstleistungen. Start Solarförderprogramm gemeinsam mit Stadt, Kanton und Hallau. Die EKS AG beteiligt sich mit 500'000 CHF.

2013

Januar

Terravent kauft zweiten Windpark in Frankreich. Der Anteil der EKS AG an Terravent beträgt 14.3 Mio. kWh. Das enspricht dem Energiebedarf von rund 3'200 Haushalten.

Februar

Die EKS AG und Stadtwerke Konstanz bauen gemeinsam ein Breitbandnetz für Öhningen auf. Bilanzmedienkonferenz: Unternehmensergebnis steigt um 2.3 Mio. CHF auf 7.9 Mio. CHF.

März

Die EKS AG gewinnt die erste Konzession in Hilzingen für den Ortsteil Schlatt am Randen. Der Vertrag verlängert sich um weitere 17 Jahre. Gleichzeitig wird die EKS AG für die Gemeinde den Betrieb und Unterhalt der Strassenbeleuchtung übernehmen.

April

Thomas Erb kündigt als CEO der EKS AG. Als Nachfolger wird Thomas Fischer bestimmt, der am 1. November die Stelle antritt.

Mai

Die EKS AG gewinnt die Konzessionen in Stühlingen und Tengen für die Ortsteile Wiechs am Randen und Büsslingen. Auf EKS Gebäuden werden Photovoltaik (PV)-Anlagen montiert.

Juni

Die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall beauftragt die EKS AG, auf den Schulgebäuden Gemeindewiesen Photovoltaikanlagen im Contracting zu erstellen. Diese Solaranlagen produzieren Strom für rund 50 Haushalte.

Juli

Die EKS AG erstellt ein Konzept «Fernwärme Neuhausen am Rheinfall». Das Projekt markiert einen weiteren substanziellen Schritt in Richtung Energiewende und CO_2-Reduktion.

August

Die Strompreise am Beschaffungsmarkt sinken: Die EKS AG gibt diese Vorteile an ihre Kundinnen und Kunden weiter. Die Preise im CH-Versorgungsgebiet sinken im Jahr 2014 um durchschnittlich 11 %.

September

Start der Kampagne «Energiewende leben» anlässlich der Schaffhauser Herbstmesse mit Tiefenbach-Garage und Künstler Andi Luzi.

Oktober

Dettighofen entscheidet sich im Rahmen der Konzessionsvergabe für die Gründung einer gemeinsamen Netzgesellschaft mit der EKS AG. Die Gemeinde wird mit 51% und die EKS AG mit 49 % beteiligt sein.

November

Thomas Fischer startet am 1. November als CEO. Die EEG-Abgabe in Deutschland steigt auf Rekordhöhe (6.24 Cent/kWh): Die Strompreissenkungen der EKS AG für das deutsche Versorgungsgebiet werden zunichte gemacht.

Dezember

Die EKS AG rüstete sich für die Liberalisierung und investierte 4.3 Mio. CHF in neue Informatiksysteme. Die Umstellung erfolgte auf den 1. Januar 2014.

STRATEGIE UND ZIELE

STRATEGIE UND ZIELE

Eigentümerstrategie

Allgemeine Zielsetzung des Regierungsrats Kanton Schaffhausen zur Energiestrategie

1. Aufrechterhaltung der Stromversorgungssicherheit
2. Wettbewerbsfähige Strompreise
3. Erfolgreiche Geschäftstätigkeit der EKS AG (inkl. positives Unternehmensergebnis und angemessene Dividende)
4. Nach Ablauf der Betriebsdauer der bestehenden Kernkraftwerke: Ersatz der Kernenergie durch erneuerbare Energie.

Förderung von Projekten für Gemeinschaftsanlagen zur Produktion von Strom aus erneuerbaren Quellen

Gemeinschaftsanlagen bieten die Möglichkeit, Strom aus erneuerbaren Quellen zu produzieren, ohne über eine eigene Anlage vor Ort zu verfügen. So können sich zum Beispiel auch Mieterinnen und Mieter an einer Photovoltaik-Anlage beteiligen. Die Förderung von Gemeinschaftsanlagen wird neu in den Leistungsauftrag der Energieversorgungsunternehmen (EVU) aufgenommen. Die Förderung erfolgt anhand der Saldierung, indem der mittels Anteil an der Gemeinschaftsanlage produzierte Strom in der Stromrechnung in Abzug gebracht beziehungsweise verrechnet wird.

Verankerung des Ziels eines Kernenergieausstiegs in der Eigentümerstrategie der EKS AG

Mit der Eigentümerstrategie legt der Regierungsrat die strategischen Ziele und die organisatorischen Vorgaben für das Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen (EKS AG) fest. Insbesondere werden darin energiepolitische Grundsätze wie beispielsweise die sichere, kostengünstige und umweltverträgliche Energieversorgung festgeschrieben.

Die von Bund und Kanton beschlossene Strategie zum Kernenergieausstieg verlangt ebenfalls die Neuausrichtung der EKS AG. Die EKS AG kann als relevante Marktteilnehmerin wesentlich zur Erreichung der Ziele beitragen. Deshalb soll in der Eigentümerstrategie der Ersatz der Kernenergie explizit erwähnt werden. Im Rahmen der Überarbeitung des Elektrizitätsgesetzes sollen dann der Standardstrommix auf erneuerbare Energien festgesetzt und Tarifmodelle zur Steigerung der Energieeffizienz eingeführt werden.

Verankerung der Kooperation mit der Stadt Schaffhausen beim Kernenergieausstieg in der Eigentümerstrategie der EKS AG

Um das energiepolitische Ziel des Kernenergieausstiegs zur erreichen, ist es unabdingbar, dass die EKS AG und die Städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen (StWSN) am selben Strick ziehen und sich gegenseitig unterstützen. Der Kanton erwartet von der Stadt dasselbe Vorgehen.

Vorantreibung der Abklärungen für Smart Grid und Smart Metering inkl. erster Praxistests

Der Regierungsrat wird im Rahmen der Überarbeitung seiner Eigentümerstrategie der EKS AG den Auftrag erteilen, die Grundlagen zu schaffen, um die Einführung von Smart Meter und den Ausbau des Netzes zum Smart Grid voranzutreiben. Das Ziel wird sein, erste Pilotgebiete mit Smart Grid auszurüsten und Erfahrungen im Zusammenhang mit der Steigerung der Energieeffizienz zu sammeln.

Strategische Geschäftsfelder

Die Geschäftsleitung der EKS AG hat folgende sechs strategische Geschäftsfelder zur Zielerreichung definiert:

1. Stromerzeugung
2. Stromnetze
3. Stromvertrieb
4. Contracting
5. Netznahe Dienste
6. LichtFORMAT

STRATEGIE UND ZIELE

Positionierung

Bei der Energieversorgung beabsichtigt der Kanton als Mehrheitsaktionär der EKS AG das Unternehmen so zu positionieren, dass dessen Produkte und Dienstleistungen stärker zur Zielerreichung der kantonalen Energiestrategie beitragen. Dazu gehören Anreize für mehr Energieeffizienz im Rahmen der Tarifgestaltung sowie vermehrte Anstrengungen im Bereich der Erstellung und des Betriebs von Wärmeanlagen für Private, die mit erneuerbaren Energien oder Abwärme betrieben werden (Contracting). Die Rahmenbedingungen für alle Energieversorgungsunternehmen sollen derart beeinflusst werden, dass sich Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien lohnen.

Ziele

Verteidigungsziele

1. Erhalt der Konzessionen im deutschen Versorgungsgebiet
2. Bindung und Wertmaximierung der Bestandskunden

Optimierungsziele

1. Steigerung der betrieblichen Effizienz
2. Steigerung der Vertriebseffizienz
3. Steigerung der Profitabilität netznaher Dienstleistungen und von LichtFORMAT

Wachstumsziele

1. Ausschöpfung der Opportunitäten neuer erneuerbarer Energien in marktnahen Gebieten
2. Beteiligung an erneuerbaren Energien im Ausland
3. Vertriebswachstum in der Schweiz zur Kompensation von Kundenverlusten
4. Wachstum im neuen Geschäftsfeld Contracting

CORPORATE GOVERNANCE

Corporate Governance

Für die EKS AG als Unternehmen in öffentlicher Hand kommt der Corporate Governance eine besondere Bedeutung zu. Dazu gehört nicht nur eine transparente Führungspolitik, sondern auch der Wille zur Effizienz im Interesse der Kunden und Aktionäre sowie zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenserfolgs. Nachfolgend finden sich die in diesem Zusammenhang wichtigsten Unternehmensinformationen. Diese Informationen erfolgen in Anlehnung an die Corporate-Governance-Richtlinien der SIX Swiss Exchange.

Gesellschaftsstruktur und Aktionariat

Gesellschaftsstruktur

Die EKS AG ist eine privatrechtliche Aktiengesellschaft mit Sitz in Schaffhausen. Sie ist nicht an der Börse kotiert. Die EKS AG ist kein Konzern und verfügt nicht über kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis. Über Beteiligungen der EKS AG an Gesellschaften gibt der Anhang zur Jahresrechnung Auskunft.

Bedeutende Aktionäre

Die Aktien der EKS AG befinden sich zu 75 % in den Händen des Kantons Schaffhausen und zu 25 % in den Händen der Axpo Holding AG. Die Aktien der Axpo Holding AG werden zu 100 % von den Nordostschweizer Kantonen beziehungsweise Kantonswerken gehalten. Die Beteiligung des Kantons Schaffhausen an der Axpo Holding AG beträgt 7.875 %.

Kapitalstruktur

Kapital

Das Aktienkapital der EKS AG beträgt 20 Mio. CHF und ist eingeteilt in 200'000 Namenaktien zu je 100 CHF Nennwert. Die Aktien sind vollständig liberiert. Jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme an der Generalversammlung und einen verhältnismässigen Anteil an der ausgerichteten Dividende.

Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital der EKS AG hat sich seit der Gründung im Jahr 2000 nicht verändert.

Beschränkungen der Übertragbarkeit

Das Elektrizitätsgesetz des Kantons Schaffhausen legt in Art. 12 die Kompetenzen zur Veräusserung von Aktien fest, die im Besitz des Kantons Schaffhausen sind: Der Regierungsrat kann unter Berücksichtigung der energiepolitischen Interessen des Kantons und der Marktverhältnisse die Veräusserung von bis zu einem Drittel der Aktien an Dritte beschliessen. Wenn mehr als ein Drittel der Aktien an Dritte veräussert werden soll, ist der Kantonsrat insoweit abschliessend zuständig, als die kapital- und stimmenmässige Mehrheit beim Kanton verbleibt. Will der Kantonsrat die kapital- und stimmenmässige Mehrheit aufgeben, unterliegt sein Beschluss über die Veräusserung der Aktien dem obligatorischen Referendum im Sinne von Art. 32 der Kantonsverfassung. Die Übertragung der Namenaktien erfolgt durch Indossament auf dem Aktientitel oder Zertifikat.

Der Verwaltungsrat führt ein Aktienbuch, in das die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen und Adresse eingetragen werden. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär oder als Nutzniesser nur anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Die Übertragung von Namenaktien muss vom Verwaltungsrat genehmigt und unverzüglich in das Aktienbuch eingetragen werden. Die Gründe für die Verweigerung der Zustimmung sind, unter Vorbehalt von Art. 685b Abs. 4 OR, in den Statuten geregelt (Art. 5).

Wandelanleihen und Optionen

Die Gesellschaft hat keine Wandelanleihen ausstehend und hat keine Optionen ausgegeben.

CORPORATE GOVERNANCE

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und strategische Ausrichtung der EKS AG sowie für die Überwachung der Geschäftsleitung.

Mitglieder des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus sieben ausschliesslich nichtexekutiven Mitgliedern. Das heisst, dass weder heute noch in den letzten Jahren ein Mitglied des Verwaltungsrates gleichzeitig der Geschäftsleitung der EKS AG angehörte. Eine vollständige Auflistung aller Verwaltungsratsmitglieder mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf den Seiten 14 und 15.

Wahl, Amtszeit und Zusammensetzung
Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden durch die Generalversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt. Die aktuell laufende Amtszeit dauert von der ordentlichen Generalversammlung 2012 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2015. Eine Wiederwahl ist zulässig. Ohne Rücksicht auf allenfalls bestehende Amtszeiten oder Wahlperioden gilt in der Regel für den Verwaltungsrat die Altersgrenze von 65 Jahren. Der Kanton Schaffhausen stellt derzeit fünf, die Axpo Holding AG zwei Verwaltungsräte.

Interne Organisation
Die interne Organisation des Verwaltungsrates ist in den Statuten und im Organisationsreglement festgelegt. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und wählt seinen Präsidenten und den Vizepräsidenten. Zudem kann der Verwaltungsrat einen Sekretär wählen, der nicht zwingend Mitglied des Verwaltungsrates oder Mitarbeitender der EKS AG sein muss. Der Verwaltungsrat befasste sich im abgelaufenen Jahr in neun Sitzungen mit den Standardgeschäften wie Quartals- und Halbjahresrechnung, Budget, Mittelfristplanung, Jahresergebnis, Projektabrechnungen und Risikomanagement, mit der Strategie der EKS AG in Zusammenhang mit den neuen Geschäftsfeldern sowie mit der Konzessionssicherung der deutschen Netzgebiete. Das Audit Committee befasste sich in drei Sitzungen mit den finanziellen Aspekten und dem internen Kontrollsystem der EKS AG.

Kompetenzregelung
Die Aufgaben des Verwaltungsrates orientieren sich am Obligationenrecht und sind in den Statuten festgelegt. Die Kompetenzen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement sowie im Unterschriftenreglement festgeschrieben. Deren Einhaltung wird durch interne und externe Kontrollen (Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Revisionsstelle) laufend überprüft.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung
Der Verwaltungsrat wird im Rahmen der Verwaltungsratssitzungen regelmässig vom Vorsitzenden der Geschäftsleitung über den Geschäftsgang und über wichtige Ereignisse informiert.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der EKS AG nach Massgabe des Organisationsreglements und vertritt das Unternehmen auch gegenüber Dritten.

Mitglieder der Geschäftsleitung
Die Geschäftsleitung besteht aus vier Mitgliedern und einem Mitglied in der erweiterten Geschäftsleitung. Die Auflistung aller Mitglieder der Geschäftsleitung mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf Seite 16.

Bezüge

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen
Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine feste Entschädigung, deren Höhe für den Präsidenten, den

Vizepräsidenten und die weiteren Verwaltungsräte abgestuft ist. Zusätzlich wird ein Sitzungsgeld ausbezahlt. Die Höhe der Entschädigung wird vom gesamten Verwaltungsrat bestimmt. Die Entschädigung sowie die Sitzungsgelder des Präsidenten werden – sofern er wie aktuell Regierungsrat ist – von der EKS AG, gestützt auf das Dekret über das Dienstverhältnis und die berufliche Vorsorge des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen, direkt dem Kanton ausbezahlt.

Die Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einem festen Gehalt und einer erfolgsabhängigen Lohnkomponente. Der Verwaltungsrat kann eine Erfolgsprämie für die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden beschliessen. Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung wird durch den Verwaltungsrat festgelegt.

Entschädigungen an Organmitglieder

An die Mitglieder des Verwaltungsrates wurde im Geschäftsjahr 2012/13 (Langjahr/15 Monate) gesamthaft eine Entschädigung von brutto 180'713 CHF ausgerichtet. Die höchste ausgerichtete Einzelentschädigung betrug 35'550 CHF und wurde dem Kanton ausbezahlt. Im Geschäftsjahr 2012/13 betrug die Summe der Entschädigungen für die vier Mitglieder der Geschäftsleitung überlappend 1'368'761 CHF (Langjahr/15 Monate), davon 262'045 CHF für Sozialversicherungen und Vorsorgebeiträge. Beletage-Beiträge wurden weder dem Verwaltungsrat noch der Geschäftsleitung ausgerichtet. Es wurden keine Optionen, Organdarlehen oder zusätzliche Honorare und Vergütungen an Organmitglieder ausgerichtet. Verwaltungsratshonorare aus Mandaten von Gesellschaften, an denen die EKS AG beteiligt ist, werden an die EKS AG überwiesen.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Es bestehen keine statutarischen Regelungen, die vom Gesetz abweichen. Auch bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen, soweit nicht das Gesetz (Art. 704 OR) oder die Statuten (Art. 12) abweichende Bestimmungen enthalten. Ein Aktionär kann sich in der Generalversammlung durch einen anderen Aktionär oder einen Nichtaktionär, der sich durch eine schriftliche Vollmacht ausweist, vertreten lassen.

Wahrnehmung der Aktionärsrechte des Kantons Schaffhausen

Das Elektrizitätsgesetz des Kantons Schaffhausen legt in Art. 11 fest, dass die Aktionärsrechte des Kantons Schaffhausen durch den Regierungsrat ausgeübt werden. Um der Forderung nach einer Verstärkung der demokratischen und parlamentarischen Kontrollmechanismen Rechnung zu tragen, ist der Geschäftsbericht der EKS AG dem Kantonsrat zur Kenntnis zu bringen (Art. 34 Abs. 3bis des Gesetzes über den Kantonsrat). Mit einer Änderung von § 10 Abs. 1 Ziffer 1 Satz 2 der Geschäftsordnung des Kantonsrates Schaffhausen wurde die parlamentarische Kontrolle nochmals verstärkt. Seit dem 1. Januar 2006 hat der Regierungsrat die Geschäftsprüfungskommission (GPK) zu konsultieren, bevor er festlegt, in welcher Weise er die Mitgliedschaftsrechte bei der EKS AG ausübt. Das gilt auch für die Mitgliedschaftsrechte von anderen privatrechtlich organisierten juristischen Personen, an denen der Kanton eine Mehrheitsbeteiligung hält. Die GPK kann sich jeweils vor der Generalversammlung zu den Anträgen des Verwaltungsrates konsultativ äussern.

Im Geschäftsjahr fand eine Besprechung zwischen dem Verwaltungsrat und dem Regierungsrat statt. Dabei wurden insbesondere der Geschäfts- und Halbjahresabschluss diskutiert.

CORPORATE GOVERNANCE

Revisionsstelle

Amtsdauer
Seit der Generalversammlung 2009 amtet Ernst & Young als Revisionsstelle. Diese wird jeweils für die Amtsdauer von einem Jahr durch die Generalversammlung gewählt oder bestätigt.

Honorar
Die Entschädigung an die Revisionsstelle für die Prüfung des Jahresabschlusses der EKS AG belief sich im Geschäftsjahr auf 66'855 CHF.

Informationspolitik

Die EKS AG ist einer offenen und transparenten Informationspolitik verpflichtet. Ziel ist es, mit den externen und internen Anspruchsgruppen (Aktionäre, Kunden, Mitarbeitende, Politik, Behörden, Medien, breite Öffentlichkeit) einen kontinuierlichen Dialog zu führen, um Vertrauen und Glaubwürdigkeit zu fördern sowie Verständnis für die unternehmerischen Entscheide zu schaffen. Einen glaubwürdigen Kommunikationsstil zu pflegen, bedeutet für die EKS AG, dass Informationen zeitgerecht, transparent und wahrheitsgetreu vermittelt werden. Die EKS AG informiert ihre Aktionäre und Kunden sowie die Öffentlichkeit mit dem Geschäftsbericht und an der Bilanzmedienkonferenz über Geschäftsverlauf, Organisation und Strategie. Erläuterungen erhalten die Aktionäre an der Generalversammlung und mit dem Halbjahresbericht, der den Aktionären, den Parlamentariern sowie den Medien zugestellt wird. Die Website www.eks.ch sowie Medienmitteilungen zu wichtigen Ereignissen runden die Kommunikation der EKS AG ab. Mit der Kundenzeitung «EKSon!» und dem Mitarbeitermagazin «News» stehen auch zwei Printmedien zur Verfügung.

CORPORATE GOVERNANCE

Verwaltungsrat EKS AG

		Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Wesentliche Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien sowie in der Politik
	Dr. Reto Dubach 1956 VR-Präsident seit Juni 2008 im VR seit März 2008 gewählt bis 2015	Dr. iur. Aktuelle Tätigkeit: Regierungsrat des Kantons Schaffhausen	VR Axpo Holding AG VR-Präsident Schifffahrts- gesellschaft Untersee und Rhein AG (URh)
	Hannes Germann 1956 Vizepräsident seit März 2012 im VR seit 2009 gewählt bis 2015	Dipl. Betriebsökonom/ Wirtschaftsredaktor Erstberuf: Lehrer Aktuelle Tätigkeit: Ständerat des Kantons Schaffhausen, Stände- ratspräsident	VR-Präsident Ersparniskasse Schaffhausen AG, VR Weid- müller Schweiz AG, Präsident Stiftungsrat Diheiplus Neuhausen am Rheinfall, Präsident Schwei- zerischer Gemeindeverband Schönbühl, Vorstandsausschuss Hauseigentümerverband Schweiz, Zürich, Vorstands- mitglied Industrie- & Wirtschafts- Vereinigung Schaffhausen IVS
	Dr. David Brunner 1964 im VR seit 2009 gewählt bis 2015	Dr. sc. techn. ETH Zürich/ Dipl. El.-Ing. ETH, Lic. rer. pol. Universität Fribourg Aktuelle Tätigkeit: Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Division Core Market Trading, Axpo Trading AG	Präsident Swissenergy
	Dr. Dieter Reichelt 1961 im VR seit 2009 gewählt bis 2015	Dr. sc. techn. ETH Zürich/ Dipl. El.-Ing. ETH Executive MBA HSG Aktuelle Tätigkeit: Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Division Netze, Axpo Power AG	VR EKT Holding AG, Vizepräsident VR EKT AG, VR ETRANS AG, Lehr- auftrag an der ETH Zürich, Mitglied des Kuratoriums der Hochschule Konstanz (HTWG)

CORPORATE GOVERNANCE

Verwaltungsrat EKS AG

	Thomas Fischer 1968 im VR seit 2012 gewählt bis 15.09.2013	MBA University of Wales Aktuelle Tätigkeit: CEO EKS AG	Vorstandsmitglied IVS (Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen)
	Dr. Robert Sala 1962 im VR seit 1.10.2013 gewählt bis 2015	Dr. sc. techn. ETH Zürich/ Dipl. Chem. ETH Aktuelle Tätigkeit: Unternehmer (Suisse Technology Partners AG) und Eigentümer der SIM sala innovation & management, Schaffhausen	Beirat bei der Hymer Leichtmetallbau GmbH in Wangen (D), VR-Präsident und Miteigentümer der Suisse Technology Partners AG Neuhausen, Vizepräsident und Vorsitzender der Umwelt- und Energiekommision IVS (Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen)
	Andreas Gisler 1963 im VR seit 2012 gewählt bis 2015	lic. oec. HSG, mit Vertiefung Finanz- und Rechnungswesen Aktuelle Tätigkeit: CEO/CFO IVF HARTMANN GROUP	VR ERNI Group Holding AG und ERNI Consulting AG, VR BBC GROUP, Vorstandsmitglied und Präsidium IVS und Vorsitzender der Bildungs- und Personalkommission IVS (Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen)
	Ernst A. Müller 1952 im VR seit 2012 gewählt bis 2015	Aktuelle Tätigkeit: Geschäftsführer InfraWatt Leiter EnergieSchweiz für Infrastrukturanlagen, Schaffhausen, Eigentümer Büro eam	Beratung des Bundes in der Schweiz bei Energie-/Umweltfragen im Bereich Infrastrukturanlagen, Mitglied der Energiekommission der Stadt Schaffhausen (KOMENG), Mitbegründer und Mitglied der Energiekommission des VSA (CH), Mitglied der Energiekommission der DWA (D)
	Patrick Spahn 1973 VR-Sekretär seit 2003	lic. iur. Aktuelle Tätigkeit: Departementssekretär Baudepartement des Kantons Schaffhausen	Stiftungsrat Stiftung «Weg der Schweiz»

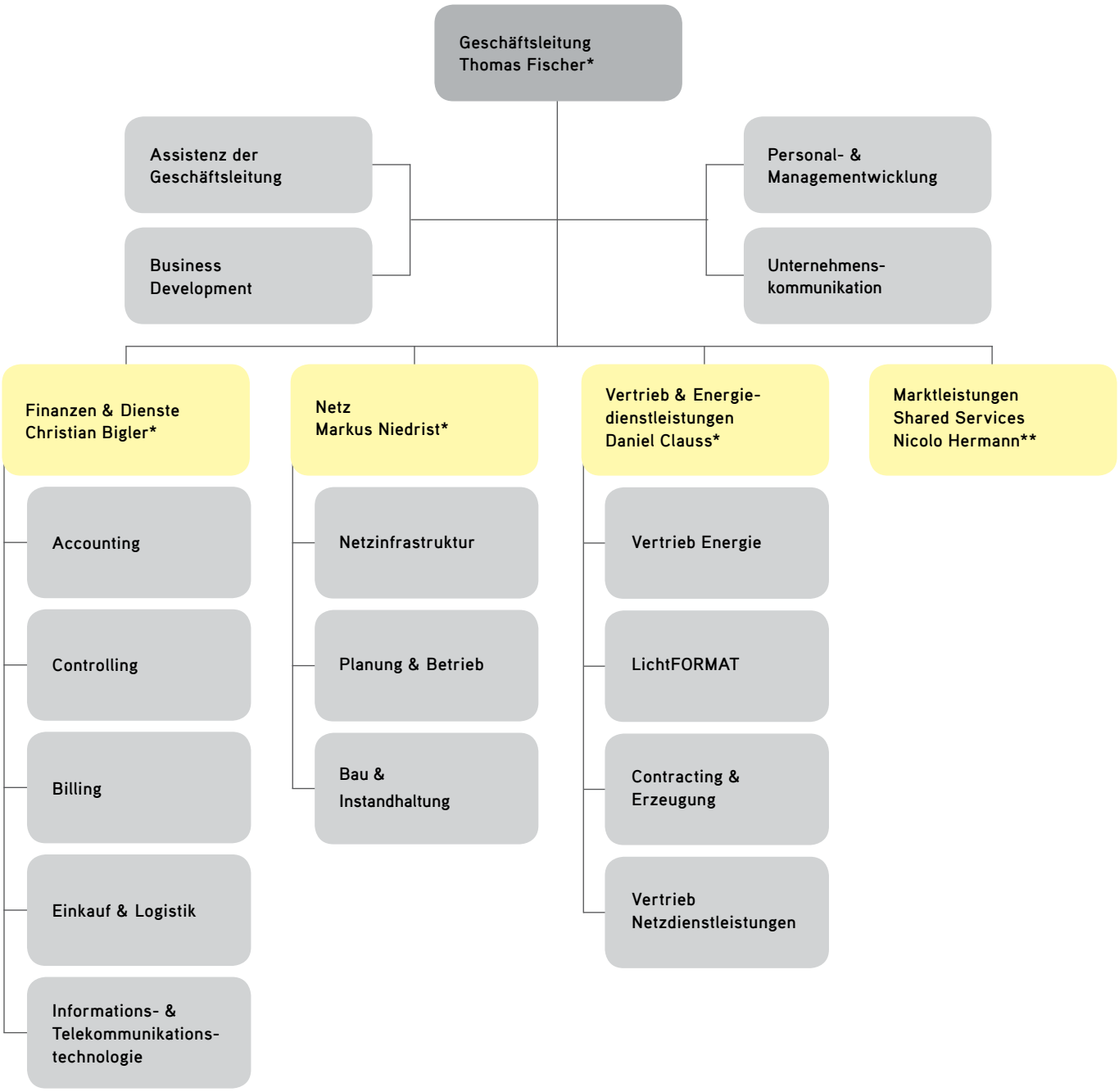
CORPORATE GOVERNANCE

Geschäftsleitung, Stand 31.12.2013

	Dr. Thomas Erb 1965	Dr. sc. techn. ETH Zürich Dipl. El.-Ing. ETH/BWI Vorsitzender der Geschäftsleitung CEO bis Oktober 2013
	Thomas Fischer 1968	MBA University of Wales Vorsitzender der Geschäftsleitung CEO seit November 2013 Vorstandsmitglied IVS (Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen)
	Nicolo Hermann 1953	Lic. Oec. HSG MBM SMP St. Gallen Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung Leiter Finanzen & Dienste bis Mai 2013
	Christian Bigler 1965	Lic. rer. pol. Leiter Finanzen & Dienste seit Juni 2013 Verwaltungsrat der Terravent AG
	Markus Niedrist 1961	Dipl. Energietechniker HF Dipl. Betriebswirtschafter NDS Leiter Netz Verwaltungsrat der Certum Sicherheit AG
	Daniel Clauss 1962	Dipl. El.-Ing. FH/EMBA UZH Leiter Vertrieb & Energiedienstleistungen

CORPORATE GOVERNANCE

Organigramm der EKS AG, Stand 31.12.2013



* Geschäftsleitung

** Erweiterte Geschäftsleitung

NETZ

NETZ

Einspeisung elektrische Energie

	2012/13 Stand 30.09.2013	2011/12 Stand 30.09.2012
	kWh	kWh
Axpo AG	536'170'480	562'971'211
Aushilfslieferungen Kantonswerke	-	3'116
Blockheizkraftwerk Neuhausen a. Rhf.	-	3'521
Einspeisung aus neuen erneuerbaren Energien	81'577'087	58'726'692
Total Energiebeschaffung	**617'747'567**	**621'697'903**
Einstündige Höchstlast des Strombezuges		
Mittwoch, 8. Februar 2012 (GJ11/12)	-	107'034 kW
Donnerstag, 13. Dezember 2012 (GJ12/13)	100'774 kW	-
Benutzungsdauer im Verteilnetz	6'130 h	5'808 h

Ausspeisung elektrische Energie

	2012/13 Stand 30.09.2013	2011/12 Stand 30.09.2012
	kWh	kWh
Schweizer Kunden		
Haushalt (Niederspannung 0.4 kV)	184'562'710	178'586'378
Gewerbe (Niederspannung 0.4 kV)	25'616'964	25'562'773
Industrie (Mittelspannung 16 kV)	99'352'790	101'336'549
Weiterverteiler (Mittelspannung 16 kV)	11'021'588	10'955'192
Total Schweiz	**320'554'052**	**316'440'892**
Deutsche Kunden		
Haushalt (Niederspannung 0.4 kV)	42'806'425	43'322'393
Gewerbe (Niederspannung 0.4 kV)	4'140'998	3'807'622
Industrie (Mittelspannung 16 kV)	11'969'137	13'116'822
Industrie (Hochspannung 110 kV)	114'356'980	117'387'740
Weiterverteiler (Mittelspannung 16 kV)	51'841'108	54'190'052
Weiterverteiler (Hochspannung 110 kV)	63'240'990	64'556'085
Total Deutschland	**288'355'638**	**296'380'714**
Total Abgabe	**608'909'690**	**612'821'606**
Netzverluste	8'837'877	8'876'297
Total inkl. Verluste	**617'747'567**	**621'697'903**

NETZ

Ein- und Ausspeisungen Netz

Energieabgabe[1]

Die Energieabgabe im Versorgungsgebiet der EKS AG verzeichnete einen leichten Rückgang um knapp 4 Mio. kWh oder minus 0.6 % gegenüber dem Vorjahr. Dies entspricht dem Jahresverbrauch von 850 mittleren Haushalten. Im Schweizer Versorgungsgebiet stieg die Ausspeisung um 1.3 %, während in Deutschland die Netznutzung um 2.7 % sank. Die Energieabgabe erfolgte zu 47 % im deutschen Versorgungsgebiet und zu 53 % im Schweizer Gebiet.

Schweizer Versorgungsgebiet

Die Schweizer Haushaltskunden haben rund 6 Mio. kWh (3.3 %) mehr Strom verbraucht. Dies ist auf den kalten Winter 2012/13 zurückzuführen. Auch der Weiterverteiler Hallau hat seinen Energiebezug über das Netz der EKS AG um 0.6 % erhöht. Die Netznutzung der Schaffhauser Industrie hat dagegen um 2 % abgenommen, während sich der Bezug des Gewerbes mit einer Zunahme von 0.2 % stabilisiert hat.

Deutsches Versorgungsgebiet

Die Kunden im deutschen Versorgungsgebiet bezogen gesamthaft 2.7 % oder 8 Mio. kWh weniger elektrische Energie über das Netz der EKS AG als im Vorjahr. Der Rückgang bei den Weiterverteilern beläuft sich auf 3.7 Mio. kWh (minus 3.1 %). Im direkt versorgten Gebiet beträgt der Rückgang nur 1.3 Mio. kWh oder minus 2.1 %. Ausgenommen davon ist die Abgabe auf Hochspannungsebene an die Grossindustrie. Hier hat die Ausspeisung um 3 Mio. kWh oder 2.6 % abgenommen. Der stärkere Rückgang der Energieflüsse in das deutsche Netzgebiet ist unter anderem eine Folge der zunehmenden Einspeisungen durch dezentrale Produktionsanlagen.

Bezug aus dem vorgelagerten Netz und dezentrale Einspeisungen

Die EKS AG bezog im Geschäftsjahr 2012/13 536 Mio. kWh Energie über das vorgelagerte Netz der Axpo. Die maximale Leistung der Übergabe betrug 100.8 MW (am Donnerstag, 13. Dezember 2012, 18:00 Uhr). Die Benutzungsdauer beläuft sich im Verteilnetz auf 6'130 Stunden pro Jahr (5'320 Stunden pro Jahr bei der Übergabe Axpo an EKS AG).

Der Anteil Einspeisungen aus erneuerbaren Energien ist um 39 % oder 22.8 Mio. kWh gestiegen. Er beträgt nun 81.6 Mio. kWh pro Jahr und deckt damit 13 % des Energiebedarfs.

Preisentwicklung in der Netznutzung

Die Preise für die Netznutzung haben sich im Geschäftsjahr 2013 nicht verändert.

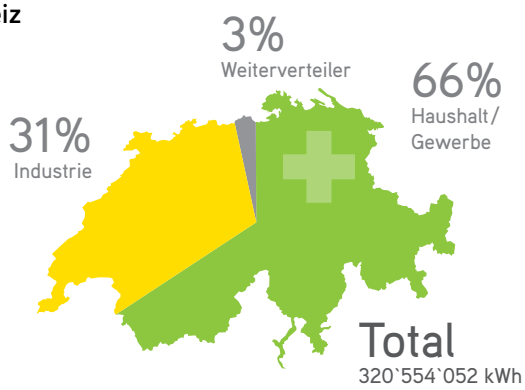
[1] Sämtliche Zahlen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2012/13 (hydrologisches Jahr). Damit wird eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr und mit den Folgejahren möglich.

NETZ

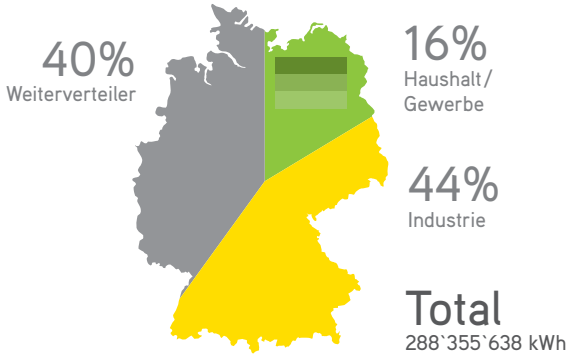
Ausspeisung elektrische Energie

Untenstehende Grafik illustriert die Ausspeisung elektrischer Energie in der Schweiz und in Deutschland, unterteilt nach Kundensegmenten im Zeitraum zwischen 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013.

Schweiz



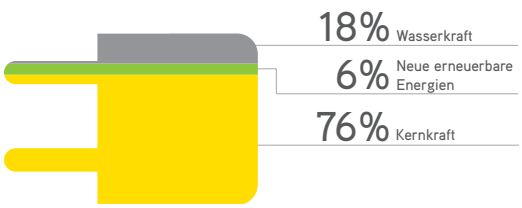
Deutschland



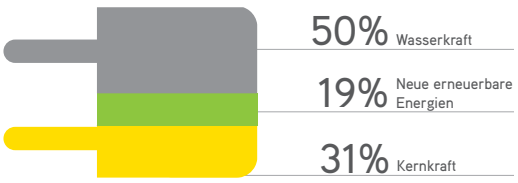
Stromkennzeichnung

Die EKS AG hat per 1. Januar 2012 den Standard-Strommix für das Hauhaltskundensegment auf 100 % zertifizierten Schweizer Wasserstrom umgestellt. Die Grafik zeigt, dass sich dadurch der Strommix im Versorgungsgebiet der EKS AG gegenüber dem Vorjahr grundlegend verändert hat. Die Kundinnen und Kunden der EKS AG können jederzeit ihren Strommix frei wählen. Zudem können sie über die Naturstrombörse weitere Zertifikate aus regional produzierten Quellen beziehen.

EKS Strommix im Kalenderjahr 2011



EKS Strommix im Kalenderjahr 2012

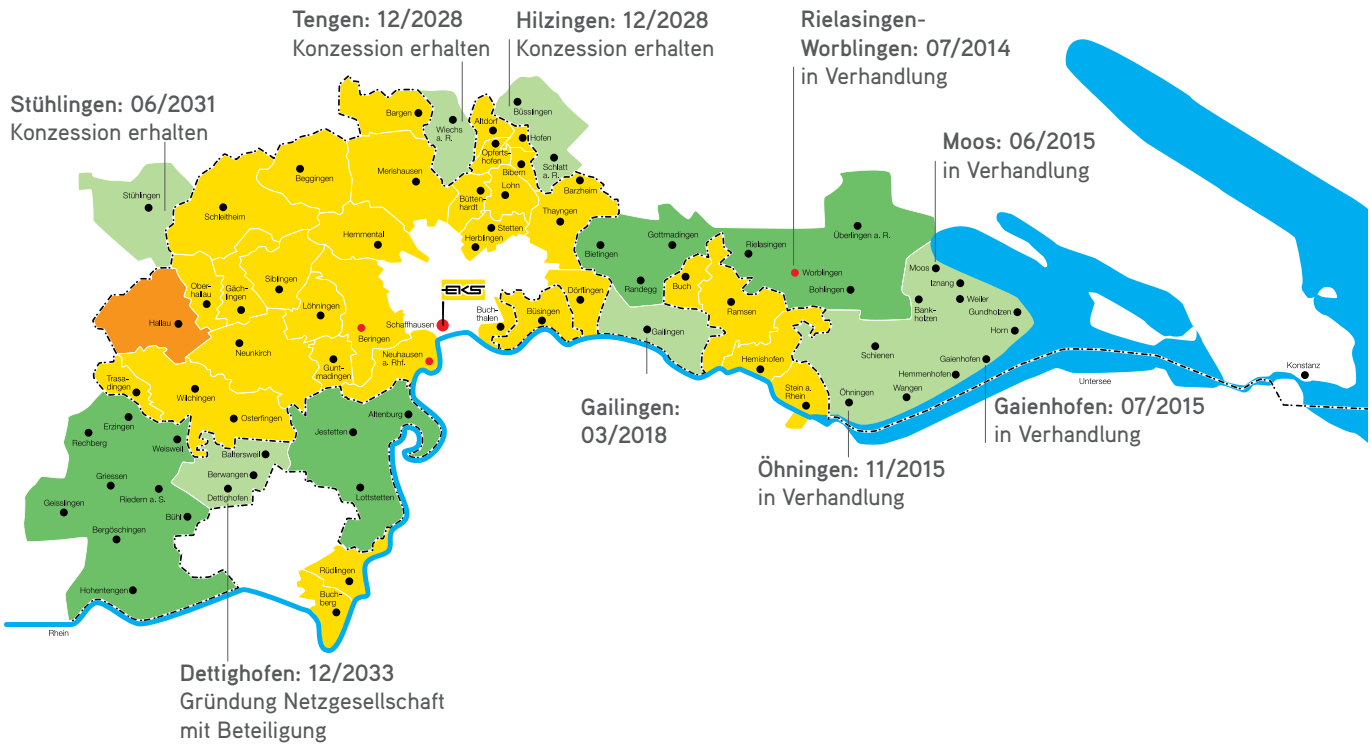


NETZ

Netzinfrastruktur

Der Arbeitsschwerpunkt der Abteilung Netzinfrastruktur lag im Berichtsjahr bei der Erneuerung der Konzessionen in den deutschen Gemeinden. Die Konzessionen in den Gemeinden Hilzingen (Schlatt am Randen), Tengen (Wiechs am Randen und Büsslingen) sowie Stühlingen (Stadt) wurden bisher wiedererlangt. In Dettighofen gründeten die EKS AG und die Gemeinde Dettighofen eine Netzeigentumsgesellschaft für die Netze auf deren Gemeindegebiet. Die EKS AG wird das Netz fortan als Pächterin weiterbetreiben. Konzessionserneuerungsgespräche mit den Höri-Gemeinden werden im Jahr 2014 geführt.
Neue regulatorische Anforderungen stellen sich im Zuge der Energiewende ein. Im schweizerischen Netzgebiet wird vom Lieferantenwechsel zunehmend Gebrauch gemacht. Daraus ergeben sich aus Sicht des Netzbetreibers neue Konstellationen und Vertragsverhältnisse. Auf der deutschen Netzseite führte die Einführung von politischen Abgaben auf die Netznutzung zu einer zunehmenden Attraktivität der Eigennutzung von selbst produzierter Energie.
Im Bereich Asset Management wurde eine Netzstrategie, die interne und externe Faktoren beschreibt und bewertet, verabschiedet. Als erste Massnahme daraus wurde die systematische Zustands- und Wichtigkeitsbeurteilung der Anlagen abgeleitet, welche die Basis für die zukünftigen Instandhaltungsmassnahmen bildet.

Konzessionen in Deutschland



NETZ

Netze und Anlagen

Das Mittelspannungsnetz wurde aus Belastungsgründen mit sieben neuen Transformatorenstationen ergänzt, vier davon aufgrund von Rückspeiseanlagen, vor allem Photovoltaik. Die Anzahl neuer Netzanschlüsse hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert und belief sich zum Jahresende auf insgesamt 230 Hausanschlüsse. Damit liegt die Anzahl um das Zweifache über dem langjährigen Mittel von circa 110 Hausanschlüssen pro Jahr.

230
Hausanschlüsse:

Im Berichtsjahr haben sich doppelt so viele Neukunden an das EKS Netz angeschlossen als bisher üblich.

Im Berichtsjahr wurden diverse Kabelsanierungen im Mittel- sowie Niederspannungsnetz in Angriff genommen. So wurde beispielsweise die störungsanfällige Papierbleikabelleitung mit Ölisolation zu den Kliniken Schmieder in Gailingen ersetzt. Weitere grössere Sanierungen standen in Stein am Rhein (Zwinglistrasse) und Neuhausen am Rheinfall (Zelgstrasse) an.
Die Instandhaltungsmassnahmen im Mittel- und Niederspannungsnetz, die den Unterhalt an Holzmastleitungen, Sanierungen von Transformatorenstationen und Verteilkabinen beinhalten, konnten wie geplant umgesetzt werden. Das Eidgenössische Starkstrominspektorat (ESTI) hat der EKS AG wieder ein gutes Zeugnis ausgestellt und die einwandfreie sowie gesetzeskonforme Ausführung der Arbeiten sowie Anlagenzustände bescheinigt.

Technischer Kundendienst

Der technische Kundendienst ist eine wichtige und bei den Kunden sehr beliebte und oft benutzte Anlaufstelle für Fragen und Problemstellungen im Zusammenhang mit den verschiedenen Stromanwendungen. Viele Anfragen, die auf verschiedene Arten zum technischen Kundendienst gelangen, betreffen die elektrische Hausinstallationstechnik, die periodischen Installationskontrollen, Strom- und Netzpreise oder die technische Erstellung von Anlagen für erneuerbare Energien, insbesondere Solaranlagen. Die Bautätigkeit im vergangenen Geschäftsjahr war etwa gleich wie im Jahr davor. Viele Offerten und Auftragsbestätigungen für neue oder zu ändernde Hausanschlüsse wurden den Kunden zugestellt. Über 780 Hauseigentümer und Besitzer von Elektroanlagen haben von der EKS AG ein Aufforderungsschreiben für die gesetzlich vorgeschriebene Überprüfung der Elektroinstallation erhalten. Nachfragen oder Mahnschreiben für unerledigte Kontrollen beanspruchten viel Zeit. Die Zahl der von den Elektroinstallationsfirmen eingegangenen Installationsanzeigen ist auf über 1'400 gestiegen.

Netzbetrieb

Im Kalenderjahr 2013 standen die Mitarbeiter der EKS AG 92-mal im Einsatz, um Fehler und Störungen im Verteilnetz zu beheben. Dies entspricht einer leichten Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Die durchschnittliche Ausfallzeit pro Kunde hat sich demgegenüber ungefähr halbiert. Für geplante Bauarbeiten, Sicherheitsausschaltungen und Instandhaltungsmassnahmen wurden 152 Umschaltungen im Mittelspannungsnetz vorgenommen. Im Weiteren wurden die Vorbereitungsarbeiten zur Erneuerung des Netzleitsystems Anfang 2014 durchgeführt.

DIENSTLEISTUNGEN

DIENSTLEISTUNGEN

Netzdienstleistungen

Das vergangene Geschäftsjahr wurde von einigen Grossprojekten geprägt. Im Zusammenhang mit dem Bauprojekt «Galgenbucktunnel» erhielt die EKS AG Aufträge für die provisorische Strassenbeleuchtung des Bahntals sowie die Demontage und Wiedermontage der Trolley-Fahrleitungen. Beide Aufträge laufen bis ins Jahr 2019. Für die Schaffhauser Verkehrsbetriebe sanierte die EKS AG zudem die Trolley-Fahrleitungen für das Gebiet Waldfriedhof-Niklausen.

Für die öffentliche Beleuchtung konnte die EKS AG in Beringen am Mühleweg ein Pilotprojekt mit einer bewegungsabhängigen Lichtsteuerung (LumiMotion von Philips) realisieren. Zudem konnten folgende grössere Aufträge gewonnen werden:

- Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf LED in Gailingen
- Sanierung der Strassenbeleuchtung mit LED in Moos
- CheckPlus für die Gemeinden Wilchingen-Osterfingen
- Sanierungsprojekte der Strassenbeleuchtung in Stein am Rhein
- Aussenbeleuchtung der Mehrzweckhalle Hopfengarten in Stein am Rhein
- Tennisplatzbeleuchtung für die Tennis Indoor Beringen GmbH in Beringen

CheckPlus als Service-Modul für die öffentliche Beleuchtung entwickelt sich zur Erfolgsgeschichte. Mit dem neusten Abschluss von Wilchingen-Osterfingen stehen mehr als 76 % der Gemeinden im EKS Versorgungsgebiet unter Vertrag. Seit Herbst bietet die EKS AG diesen Service auch den Thurgauer Gemeinden an.

32 von 42
Gemeinden
im Versorgungsgebiet haben mit der EKS AG einen ***CheckPlus-Vertrag*** *für die öffentliche Beleuchtung abgeschlossen.*

Zu Beginn des Jahres wurde die Transformatorenstation von Silcotech in Stein am Rhein umgehängt und angeschlossen. Im Herblingermarkt erhielt die EKS AG den Zuschlag für den Umbau der Niederspannungs-Hauptverteilung mit Wartung der Migros-eigenen Mittelspannungs-Trafostation.

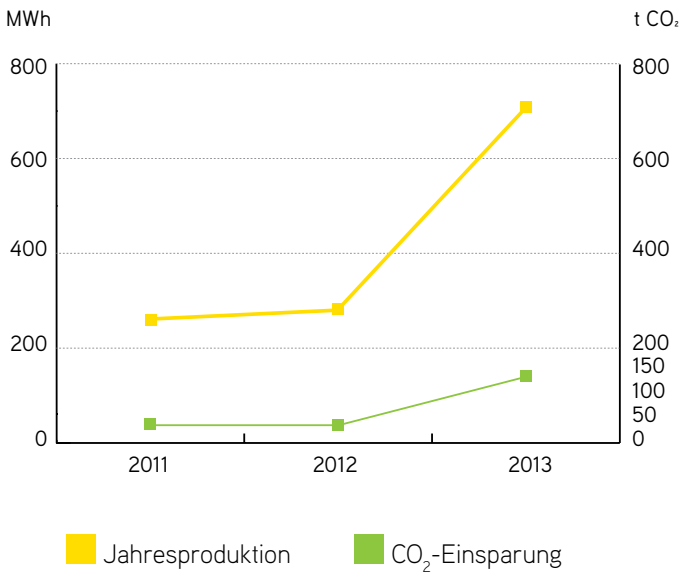
Weitere neue Trafostationen wurden in Thayngen realisiert:
- Trafostation Erlengasse
- Trafostation Reiatstrasse
- Trafostation Biberegg

DIENSTLEISTUNGEN

Energiecontracting

Im Energiecontracting konnten weitere Meilensteine gesetzt werden. EKS Energiecontracting versorgt erstmals eine Wohnüberbauung in Schaffhausen mit Wärme aus Holzpellets. Um die Energiestadt Neuhausen am Rheinfall mit Ökostrom zu beliefern, hat die EKS AG eine der grössten Photovoltaikanlagen in ihrem Netzgebiet erstellt. Ebenfalls konnte mit der Druckerei Stamm & Co. ein Energieliefervertrag abgeschlossen werden – Ökostrom aus der EKS Photovoltaikanlage auf dem Dach des Betriebes. Auch diverse richtungsweisende Grossprojekte wie «Fernwärme Neuhausen am Rheinfall» wurden in Angriff genommen.

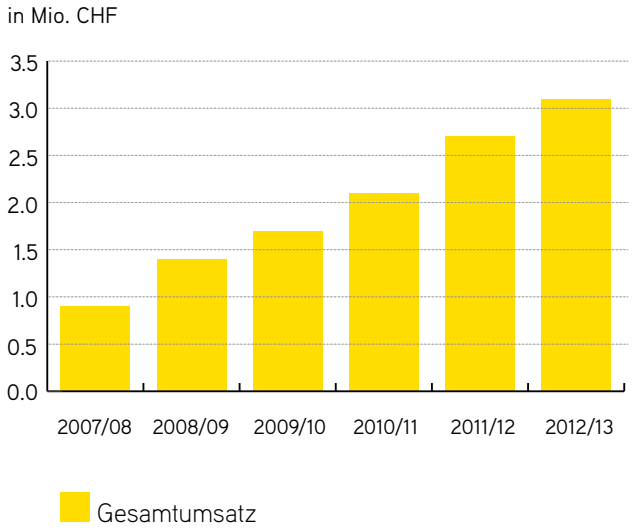
Entwicklung Energielieferverträge



LichtFORMAT

LichtFORMAT entwickelt sich zum Fachspezialisten für Energieeffizienz und Lichtplanung. Prestigeobjekte für das 4-Sterne-Design-Hotel Bora in Radolfzell oder für die CILAG in Schaffhausen wurden überregional wahrgenommen. Die Lichtlösung für das CILAG-Personalrestaurant und die Besucherführung wird im Frühjahr 2014 in der Fachzeitschrift Elektro-Technik (ET) publiziert. Das Projekt zeigt den Trend der Zeit auf: Ambientbeleuchtung in Kombination mit LED-Hightech. Diese intelligenten Lichtlösungen mit LED werden sowohl im Aussen- als auch Innenbereich immer wichtiger werden. Denn mittlerweile sind für den Innenbereich LED-Lösungen auch mit warmem und stimmungsvollem Licht umsetzbar, wenn professionell geplant wird. Bei solchen Projekten erweist es sich als Vorteil, wenn Objektgeschäft, Lichtplanung und Ladengeschäft Hand in Hand arbeiten können. Bei LichtFORMAT sind diese Arbeitsfelder wegweisend für die Zukunft unter einem Dach vereint.

Umsatzverlauf LichtFORMAT



MITARBEITENDE, SICHERHEIT UND RISIKOMANAGEMENT

MITARBEITENDE, SICHERHEIT UND RISIKOMANAGEMENT

Mitarbeitende

Kennzahlen

Übersicht per	31.12.2013	30.09.2012
Stellen*, exkl. Lernende	109.3	91.2
Mitarbeitende (davon Lernende)	116 (10)	105 (9)
Eintritte (davon Lernende)	16 (6)	13 (3)
Austritte (davon Pensionierungen)	11 (3)	13 (2)

* per 31.12.2013 waren 7 Stellen befristet gesprochen.

Die EKS AG bildet aus

Berufsausbildung stärkt die Zukunftsfähigkeit und Innovationskraft der EKS AG. Deshalb fördert die EKS AG ihren Nachwuchs. 10.3 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Lernende. Diese werden zu Fachleuten mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) ausgebildet:

– Kaufmann/-frau EFZ (5 Lernende)
– Netzelektriker/-in EFZ (3 Lernende)
– Logistiker/-in EFZ (1 Lernender)
– Detailhandelsfachmann/-frau EFZ (1 Lernende)

Lehre erfolgreich abgeschlossen

Sarah Babic, Petra Raguz (Kauffrau EFZ), Denis Dogan (Netzelektriker EFZ) und Reto Rotach (Logistiker EFZ). Herzliche Gratulation!

Die EKS AG fördert und entwickelt

Peter Rüegg und Giorgio Della Schiava haben sich zum leitenden Netzmonteur VSE weitergebildet und den Lehrgang erfolgreich abgeschlossen. Herzliche Gratulation!

Ehrungen

35 Jahre:

– Heinz Neidhart, Leiter Netzbau Worblingen, März 2013

25 Jahre:

– Peter Vogt, Leiter Netzleitstelle, Oktober 2012
– Urs Baier, Leiter Anlagenbau, November 2012
– Patrick Frutig, Ressortleiter Engineering, Dezember 2012
– Herbert Schudel, Betriebsmechaniker und Kurier, Januar 2013
– Andreas Tanner, Monteur Netzbau, April 2013
– Gianluigi Bonifacio, Koordinator Netzbau, Juli 2013
– Daniela La Manna, Sachbearbeiterin Billing, Oktober 2013

15 Jahre:

– Giorgio Della Schiava, Monteur Netzbau, Oktober 2012
– Markus Niedrist, Leiter Netz, März 2013
– Eva Wipf, Abwartin, November 2013

Pensionierungen

– Rolf Meier, Leiter Messtechnik, Januar 2013
– Franz Ebnöther, Kundendienst, Dezember 2013
– Walter Schilling, Leiter zentrale Dienste, Dezember 2013

Dank

Die EKS AG dankt den Jubilaren und Pensionierten für die langjährige Treue und Loyalität zum Unternehmen. Der Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement für die Kundinnen und Kunden und die EKS AG.

MITARBEITENDE, SICHERHEIT UND RISIKOMANAGEMENT

Wechsel in der Geschäftsleitung

Thomas Erb, CEO, hat die EKS AG per 31. Oktober 2013 verlassen, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Ihm folgte mit einer Übergangszeit per 16. September 2013 Thomas Fischer, bisher Verwaltungsrat der EKS AG. Daniel Clauss trat am 1. Dezember 2012 die Stelle als Leiter Vertrieb und Energiedienstleistungen an. Nicolo Hermann wechselte per 1. Juni 2013 die Funktion Leiter Finanzen und Dienste zu Leiter Marktdienstleistungen Shared Services. Christian Bigler übernahm am 1. Juni 2013 die Stelle als Finanzchef von Nicolo Hermann.

Todesfall

Im Januar 2013 musste die EKS AG Abschied nehmen von Margrit Tenger, langjähriger Mitarbeiterin am Empfang und in der Verrechnung. Mit ihr verlor die EKS AG ein Gesicht, das man im Versorgungsgebiet kannte und mit der EKS AG in positive Verbindung brachte. Margrit Tenger war 36 Jahre lang bei der EKS AG angestellt. Es bleiben Erinnerung und Dankbarkeit.

Sicherheit

Sicherheit ist für die EKS AG eine wichtige Daueraufgabe. Das Sicherheitsteam traf sich regelmässig, um die bestehende Sicherheitskultur zu analysieren, Verbesserungen im Bereich Sicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltmanagement zu diskutieren und deren Umsetzung zu begleiten. Der jährlich stattfindende Nothelferkurs wurde im vergangenen Geschäftsjahr mit Unterstützung der Feuerwehr Neuhausen mit einer Schulung zur Brandbekämpfung kombiniert. Die Mitarbeitenden der Werkhöfe wurden in einem eintägigen Wiederholungskurs im richtigen Umgang mit Gefahren geschult.

Risikomanagement

Das Risikomanagement erfolgt gemäss den vom Management festgelegten Grundsätzen. Ziel des Risikomanagements ist die Schaffung von Handlungsspielräumen aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge. Alle relevanten externen und internen Risikokategorien werden abgedeckt, darunter Wirtschaft, Gesellschaft/Staat, Technologie, Ökologie, Strategie, Strukturen, Prozesse und Kultur. Es werden laufend Risiken identifiziert, strukturiert und bewertet, die Behandlung festgelegt und gesteuert. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der EKS AG beschäftigen sich periodisch mit der Risikosituation. Der Verwaltungsrat genehmigte den Risikobericht. Die Geschäftsleitung setzte Massnahmen zur Risikominderung respektive -vermeidung um.

NACHHALTIGKEIT

NACHHALTIGKEIT

Umwelt

Zertifizierung

Am 5. Juli 2013 führte die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) das Rezertifizierungsaudit des Umweltmanagementsystems (UMS) der EKS AG nach ISO 14001 durch. Geprüft wurde unter anderem die Umweltpolitik, die Umsetzung der Umweltprozesse, die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften, die Umweltkommunikation und die Dokumentation. Das UMS-Zertifikat wurde in der Folge ohne Haupt- oder Nebenabweichung bis 2016 verlängert.

Aktivitäten

Zahlreiche Aktivitäten im vergangenen Jahr belegten den hohen Stellenwert, den der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt bei der EKS AG einnimmt. Ausgehend von der Umweltpolitik und den Umweltzielen wurden konkrete Projekte umgesetzt. Zu erwähnen sind das Engagement von insgesamt 1.6 Mio. CHF im Bereich der Photovoltaik mittels eigener Anlagen, das nachfolgend beschriebene Förderprogramm Solarstromanlagen sowie das Angebot an EKS Kunden für Infrarotaufnahmen von Gebäuden, um energetische Schwachstellen zu eliminieren. Die CO_2-Emissionen der EKS AG werden durch Zertifikate kompensiert, so dass die EKS AG auch weiterhin CO_2-frei bleibt. Die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen wird systematisch durchgeführt. Alle während der Berichtsperiode geltenden Normen, Gesetze und Richtlinien wurden eingehalten.

68
Photovoltaikanlagen
konnten im Berichtsjahr dank des kantonalen Förderprogramms realisiert werden.

Erneuerbare Energien

Förderprogramm Solarstromanlagen

Das neue Förderprogramm Solarstromanlagen von Kanton, Stadt Schaffhausen und Hallau startete am 3. Januar 2013. Es standen insgesamt 820'000 CHF für ein Jahr zur Verfügung. Das Programm leistet einen Beitrag zum schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie und steigert die Produktion von Strom aus erneuerbarer Quelle in der Stadt und im Kanton Schaffhausen. Es handelt sich dabei um ein Gemeinschaftsprojekt aller regionaler Elektrizitätsversorger: EKS AG, Städtische Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall sowie dem Elektrizitätswerk Hallau. Abgewickelt wurde es zentral über die Energiefachstelle des Kantons Schaffhausen. Insgesamt wurden 68 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 716 kWp* bewilligt. Das entspricht einer Jahresproduktion von rund 680 MWh und reicht für den Strombedarf von rund 150 Einfamilienhäusern. Die EKS AG beteiligte sich im Jahr 2013 an diesem Programm mit einem Beitrag von 500'000 CHF.

* kWp: Kilowatt-Peak steht für elektrische Spitzenleistung und ist vor allem als Angabe zur Erzeugung von Strom aus Sonnenlicht gebräuchlich.

NACHHALTIGKEIT

Erzeugung

Biogas

Die in diesem Geschäftsjahr vom Kanton Schaffhausen in Auftrag gegebene Stoffflussstudie gibt der EKS AG im nächsten Geschäftsjahr Aufschluss über das Potenzial von Biogasanlagen in der Region Schaffhausen.

Solar

Im vergangenen Geschäftsjahr installierte die EKS AG auf ihren eigenen Unterwerken Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 288 kWp. Diese produzieren eine Energiemenge von rund 273'000 kWh pro Jahr.

Wasser

Die EKS AG konnte im vergangenen Jahr sicherstellen, dass bei der Vergabe der zusätzlichen Wassernutzungsrechte für die Leistungssteigerung des Rheinkraftwerkes Neuhausen AG der Kanton Schaffhausen daraus entsprechende Energiebezugsrechte erhält.

Wind

Auf dem Chroobach bei Hemishofen sind vier Grosswindanlagen mit einer Leistung von je 4 MW und einem erwarteten Jahresumsatz von 16 Mio. kWh geplant. Ob sich die Windanlagen wirtschaftlich betreiben lassen werden, zeigen die drei installierten Windmessanlagen Mitte des nächsten Jahres.

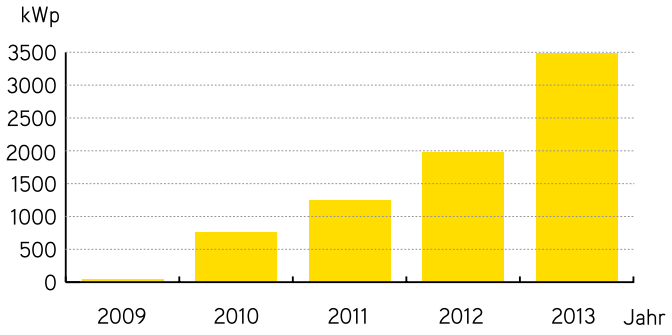
Naturstrombörse

Die Naturstrombörse stiess im vergangenen Geschäftsjahr auf reges Interesse. Weitere Anlagen aus der Region, die Strom aus regenerativen Energiequellen produzieren, konnten von der EKS AG aufgeschaltet werden. Die insgesamt 48 Produktionsanlagen produzierten rund 1.1 Mio. kWh Energie. Die EKS AG ist überzeugt, mit der Naturstrombörse einen Beitrag zur Steigerung der regionalen Stromproduktion zu leisten.

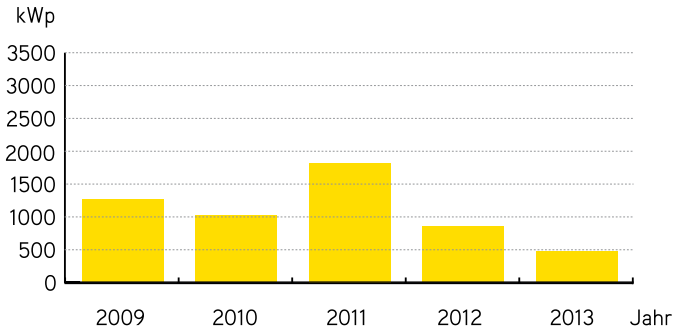
Dezentrale Einspeisung

Die Zahl der privaten Rücklieferer ins Netz der EKS AG nahm im vergangenen Jahr stark zu. Erstmalig speiste das Unterwerk Wilchingen an einem Sonnentag mehr Energie ins Netz der EKS AG zurück, als dass es an die Verbraucher einspeiste. Die beiden folgenden Grafiken zeigen den Zuwachs der installierten Leistung aufgeteilt auf die Schweiz und Deutschland. Insgesamt speisen aus der Schweiz 392 und aus Deutschland 724 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 16'300 kWp in das Netz der EKS AG ein. Damit können rund 3'600 Haushalte pro Jahr mit Solarstrom versorgt werden.

Neu installierte Leistung (kWp) aus PV-Anlagen Schweiz



Neu installierte Leistung (kWp) aus PV-Anlagen Deutschland



FINANZEN

FINANZEN

Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

(in Schweizer Franken)

	Erläuterungen	1.10.2012–31.12.2013	1.10.2011–30.09.2012
Erlöse aus Strom und Netz	1	130'648'202	93'567'579
Übrige betriebliche Leistungen	2	13'198'857	8'646'704
Aktivierte Leistungen	3	6'249'119	5'720'943
Gesamtleistung		**150'096'178**	**107'935'226**
Aufwand für Strom und Netz	4	-94'257'351	-69'158'823
Material und Fremdleistungen	5	-14'156'719	-6'858'389
Personalaufwand	6	-16'464'513	-12'473'184
Übriger Betriebsaufwand	7	-8'844'665	-5'540'780
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		**16'372'930**	**13'904'050**
Abschreibungen Sachanlagen	8	-6'118'356	-5'026'937
Abschreibungen immaterielle Anlagen	8	-358'437	-259'015
Sonderabschreibungen	8	-1'386'244	-649'035
Gewinn aus Anlageverkäufen		587'271	466'341
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**9'097'164**	**8'435'404**
Finanzertrag	9	3'439'837	2'987'100
Finanzaufwand	10	-2'099'563	-1'332'902
Unternehmensergebnis vor Steuern (EBT)		**10'437'438**	**10'089'602**
Ertragssteuern	11	-1'571'305	-2'214'022
Unternehmensergebnis		**8'866'133**	**7'875'580**

FINANZEN

Bilanz für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

(in Schweizer Franken)

	Erläuterungen	1.10.2012–31.12.2013	1.10.2011–30.09.2012
Flüssige Mittel	12	5'344'946	11'754'152
Wertschriften	13	18'849'664	19'058'630
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	7'543'543	20'600'721
Übrige kurzfristige Forderungen	15	1'730'215	1'559'966
Vorräte	16	2'019'358	2'107'971
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	36'655'945	15'667'904
Umlaufvermögen		**72'143'671**	**70'749'344**
Sachanlagen	18	144'772'867	147'955'310
Immaterielle Anlagen	19	4'351'707	1'305'532
Finanzanlagen	20	9'566'432	2'374'743
Anlagevermögen		**158'691'006**	**151'635'585**
Total AKTIVEN		**230'834'677**	**222'384'929**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	4'850'674	9'882'853
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22	2'926'190	3'077'432
Kurzfristige Rückstellungen	26	2'254'796	1'288'413
Passive Rechnungsabgrenzungen	23	19'844'079	10'723'637
Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen	25	440'368	-
Kurzfristiges Fremdkapital		**30'316'107**	**24'972'335**
Langfristige Verbindlichkeiten	24	1'293'863	1'503'701
Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen	25	699'632	1'140'000
Langfristige Rückstellungen	26	11'865'913	12'102'199
Langfristiges Fremdkapital		**13'859'408**	**14'745'900**
Aktienkapital		20'000'000	20'000'000
Kapitalreserven		10'000'000	10'000'000
Gewinnreserven		156'659'162	152'666'694
Eigenkapital		**186'659'162**	**182'666'694**
Total PASSIVEN		**230'834'677**	**222'384'929**

Geldflussrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

(in tausend Schweizer Franken)

	1.10.2012–31.12.2013	1.10.2011–30.09.2012
Geschäftstätigkeit		
Unternehmensergebnis	**8'866**	**7'875**
Abschreibungen auf Sachanlagen	7'504	5'676
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	358	259
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	-	-
(Gewinn)/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen	(587)	(466)
(Abnahme)/Zunahme langfristiges Fremdkapital und Rückstellungen	(210)	527
Andere nicht geldwirksame Aufwendungen und (Erträge)	(236)	(973)
(Zunahme)/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13'057	187
(Zunahme)/Abnahme übrige kurzfristige Forderungen	(170)	193
(Zunahme)/Abnahme Vorräte	89	12
(Zunahme)/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	(20'988)	(2'640)
(Abnahme)/Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(5'032)	3'927
(Abnahme)/Zunahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(151)	(812)
(Abnahme)/Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen	9'121	515
(Abnahme)/Zunahme kurzfristige Rückstellungen	966	549
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	**12'587**	**14'829**
Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	(6'021)	(7'705)
Investitionen in immaterielle Anlagen	(3'404)	(430)
Desinvestitionen in Sachanlagen	2'286	501
Desinvestitionen/(Investitionen) in Wertschriften	209	(249)
Investitionen in Finanzanlagen	(7'192)	(2'211)
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**(14'122)**	**(10'094)**
Finanzierungstätigkeit		
Ausschüttung Dividende	(4'874)	(4'857)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**(4'874)**	**(4'857)**
Veränderung der flüssigen Mittel	**(6'409)**	**(122)**
Nachweis der flüssigen Mittel		
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	11'754	11'876
Flüssige Mittel am Ende der Periode	5'345	11'754
Veränderung der flüssigen Mittel	**(6'409)**	**(122)**

Eigenkapitalnachweis

in Schweizer Franken	Aktien-kapital	Kapital-reserven	Gewinn-reserven	Total
Eigenkapital am 30. September 2011	**20'000'000**	**10'000'000**	**149'647'974**	**179'647'974**
Unternehmensgewinn			7'875'583	7'875'583
Gewinnausschüttung			-4'856'863	-4'856'863
Stand am 30. September 2012	**20'000'000**	**10'000'000**	**152'666'694**	**182'666'694**
Unternehmensgewinn			8'866'133	8'866'133
Gewinnausschüttung			-4'873'665	-4'873'665
Stand am 31. Dezember 2013	**20'000'000**	**10'000'000**	**156'659'162**	**186'659'162**
Zusammensetzung des Aktienkapitals		**31.12.2013**		**30.09.2012**
	Anzahl	**CHF**	**Anzahl**	**CHF**
Total Namenaktien à 100 CHF nom. (voll einbez.)	200'000	20'000'000	200'000	20'000'000

Es ist kein genehmigtes oder bedingtes Kapital vorhanden.

Das Aktienkapital wird zu 75% vom Kanton Schaffhausen und zu 25% von der Axpo Holding AG gehalten.

1. Anhang zur Jahresrechnung

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Die Anwendung erfolgt freiwillig.

Auf den separaten Ausweis der Stromverkäufe nach geografischen Märkten und Geschäftsbereichen wird verzichtet.

Die Jahresrechnung umfasst eine Geschäftsperiode über 15 Monate. Auf einen separaten Ausweis per 30. September 2013 über zwölf Monate zu Vergleichszwecken wurde verzichtet. Die vom Vorjahr übernommenen Vergleichsdaten wurden bei Änderungen in der Darstellung für die aktuelle Berichterstattung, sofern notwendig, reklassifiziert oder ergänzt und weisen eine Geschäftsperiode über zwölf Monate aus.

Bewertungsprinzip

Die Bewertung der Jahresrechnung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip.

Abschlussdatum

Bilanzstichtag der EKS AG ist der 31. Dezember.

Flüssige Mittel und Wertschriften

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Festgeldanlagen (mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen), aus Kassa-, Bank- und Postcheckbeständen sowie Checks zusammen; sie sind zum Nominalwert bewertet. Das Wertschriftendepot enthält kurzfristige Geldanlagen, Obligationen, Aktien und Anlagen bei diversen Banken im Rahmen des Anlagereglements und wird zu aktuellen Werten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Forderungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten angesetzt. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt. Die Wertberichtigung wurde entsprechend den effektiven Verlusten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berechnet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen beziehungsweise tieferen Marktpreisen bewertet. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt. Unkurante Vorräte inkl. Störungsmaterial und Waren mit geringem Lagerumschlag werden wertberichtigt.

Sachanlagen

Die Investitionen des abgelaufenen Geschäftsjahres erfolgen zu den Herstellungs- oder Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlichen Abschreibungen. Die Eigenleistungen werden nur aktiviert, sofern es sich um tatsächliche Wertvermehrungen handelt. Die Abschreibung wird linear vom Anschaffungswert über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen.

Die in den Sachanlagen enthaltenen Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer der Sachanlagen beträgt:	
Betriebliche Immobilien:	40 bis 50 Jahre
Verteilanlagen inkl. Netzleitstelle:	20 bis 50 Jahre
Messeinrichtungen:	12 bis 20 Jahre
Übrige Sachanlagen:	5 bis 15 Jahre

Wertbeeinträchtigung (Impairment)

Die Werthaltigkeit der Aktiven wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen.

Eine voraussichtlich dauerhafte Wertbeeinträchtigung wird durch ausserplanmässige Abschreibungen berücksichtigt. Beim Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird eine Zuschreibung vorgenommen.

FINANZEN

Finanzanlagen
Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Immaterielle Anlagen
Die immateriellen Anlagen werden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert und bringen dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen. Die Abschreibungen erfolgen in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren, in begründeten Fällen höchstens 20 Jahre.

Fremdkapital
Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten in die Bilanz einbezogen. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als zwölf Monaten. Die Verpflichtungen für laufende Steuern werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Rückstellungen
Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und Fälligkeit abschätzbar ist.

Vorsorgeverpflichtung
Der Arbeitgeberbeitrag wird unverändert als Aufwand aus Vorsorgeverpflichtung ausgewiesen. Von der Pensionskasse beschlossene Sanierungsmassnahmen sind in der Jahresrechnung zurückgestellt worden und in der Erläuterung Nr. 25 und 28 offengelegt.

Ertragssteuern
Am Bilanzstichtag sind die auf dem jeweiligen Ergebnis des Berichtsjahres geschuldeten Steuern zurückgestellt.

Latente Steuern
Die Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Die Berechnung der jährlich abzugrenzenden latenten Ertragssteuern erfolgt auf der Basis des aktuellen geltenden Steuersatzes. Ein allfälliges latentes Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge wird nur im Umfang der steuerlichen Anrechenbarkeit gebildet.

Umsatz- und Ertragsrealisierung
Der Umsatz aus Lieferungen und Leistungen wird bei Leistungserfüllung erfasst und wird ohne gesetzliche Steuern und Abgaben ausgewiesen.

Aktivierte Leistungen
Material, Fremd- und Eigenleistungen für die Investitionsprojekte werden den Sachanlagen gutgeschrieben.

Material und Fremdleistungen
Alle Materialeinkäufe auf Lager, für Projekte sowie der Einkauf für LichtFORMAT werden unter dieser Position verbucht.

Finanzertrag/Finanzaufwand
In der Position Finanzertrag sind alle Zinserträge aus Bankkonti, Festgeldern, Wertschriften und Beteiligungserträge enthalten. Die Währungsgewinne und -verluste werden brutto ausgewiesen. Unter der Position Finanzaufwand sind Zinsaufwendungen und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Führung der Bankkonti erfasst.

Finanzinstrumente
Es werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Geldflussrechnung
Die Geldflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt. Zur Darstellung wird der Fonds «Flüssige Mittel» verwendet.

2. Erläuterungen zur Jahresrechnung
(in Schweizer Franken)

Kurs für Währungsumrechnung

Folgender Währungsumrechnungskurs wurde für die Jahresrechnung verwendet:

	1.10.2012–31.12.2013	1.10.2011–30.09.2012
1 EUR/CHF	1.2276	1.2099

Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

1. Erlöse aus Strom und Netz

	1.10.2012–31.12.2013	1.10.2011–30.09.2012
Erlöse aus Strom und Netz	130'648'202	93'567'579
Der Anteil der Exporte in kWh am Stromverkauf beträgt	**47.4%**	**48.0%**

2. Übrige betriebliche Leistungen

	1.10.2012–31.12.2013	1.10.2011–30.09.2012
Erlöse aus Netzkostenbeiträgen und Hausanschlüssen	3'318'926	1'772'664
Erlöse aus netznahen Dienstleistungen	3'992'066	3'154'312
Erlöse von LichtFORMAT	4'264'669	2'752'218
Erlöse aus Miet- und Pachteinnahmen	352'340	232'871
Sonstige Erlöse	1'270'856	734'639
Total	**13'198'857**	**8'646'704**

Unter sonstige Erlöse werden diverse kleinere Positionen ausgewiesen.

3. Aktivierte Leistungen

	1.10.2012–31.12.2013	1.10.2011–30.09.2012
Aktivierte Leistungen auf Sachanlagen	6'249'119	5'720'943
Total	**6'249'119**	**5'720'943**

4. Aufwand für Strom und Netz

	1.10.2012–31.12.2013	1.10.2011–30.09.2012
Aufwand für Strom und Netz	94'257'351	69'158'823
Total	**94'257'351**	**69'158'823**

5. Material und Fremdleistungen

	1.10.2012–31.12.2013	1.10.2011–30.09.2012
Material- und Warenaufwand	5'149'732	3'234'132
Fremdleistungsaufwand für Netzaufträge	9'006'987	3'624'257
Total	**14'156'719**	**6'858'389**

In der Position Material- und Warenaufwand ist neben dem Material für den Netzunterhalt auch der Einkauf für LichtFORMAT enthalten.

6. Personalaufwand

	1.10.2012–31.12.2013	1.10.2011–30.09.2012
Aufwand für Löhne und Gehälter	13'046'874	10'195'884
Aufwand für Personalvorsorge und Sozialleistungen	3'169'150	2'435'341
Übriger Personalaufwand	248'489	-158'041
Total	**16'464'513**	**12'473'184**

7. Übriger Betriebsaufwand

	1.10.2012–31.12.2013	1.10.2011–30.09.2012
Aufwand für Unterhalt und Reparaturen	3'836'925	1'112'665
Versicherungen und Abgaben	131'040	144'223
Übriger Betriebsaufwand	4'876'700	4'283'892
Total	**8'844'665**	**5'540'780**

Die Aufwendungen für den Betrieb wie Strom, Wasser, Benzin, Heizöl, Reinigung, Kleinmaterial für den Werkhof in Beringen, Fuhrpark und Transport werden unter Unterhalt und Reparaturen verbucht. Im übrigen Betriebsaufwand werden Mieten, Büromaterial, Telekommunikation, Verbandsbeiträge, Beratungen, Aufwand für Informatik und Vertrieb, Sponsoring und Öffentlichkeitsarbeit aufgeführt.

8. Abschreibungen

	1.10.2012–31.12.2013	1.10.2011–30.09.2012
Abschreibungen Sachanlagen	6'118'356	5'026'937
Abschreibungen immaterielle Anlagen	358'437	259'015
Sonderabschreibungen Anlagevermögen	1'386'244	649'035
Total	**7'863'037**	**5'934'987**

In den Sonderabschreibungen sind ausserordentliche Abschreibungen in der Höhe von CHF 0.6 Mio. betreffend Umbauten bei LichtFORMAT enthalten.

9. Finanzertrag

	1.10.2012–31.12.2013	1.10.2011–30.09.2012
Zinsertrag/Kursgewinne Wertschriftendepot	1'570'624	1'486'423
Beteiligungsertrag	105'000	105'930
Währungsgewinne	1'764'213	1'394'747
Total	**3'439'837**	**2'987'100**

10. Finanzaufwand

	1.10.2012–31.12.2013	1.10.2011–30.09.2012
Zinsaufwand/Kursverluste Wertschriftendepot	39'544	2'544
Bankspesen	129'548	85'752
Währungsverluste	1'429'971	1'244'606
Wertberichtigung auf Beteiligungen	500'500	-
Total	**2'099'563**	**1'332'902**

11. Ertragssteuern

	1.10.2012–31.12.2013	1.10.2011–30.09.2012
Ertragssteuern	1'807'590	1'529'295
Latente Steuern	-236'285	684'727
Total	**1'571'305**	**2'214'022**

Die Ertragssteuern der Schweiz und von Deutschland wurden mit den jeweiligen Steuersätzen berechnet. In dieser Position ist auch die deutsche Gewerbesteuer enthalten. Der Steuersatz der latenten Steuern entspricht dem effektiven Ertragssteuersatz basierend auf dem Gewinn vor Steuern in der Schweiz und Deutschland.

Bilanz für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

12. Flüssige Mittel

	31.12.2013	30.09.2012
Kasse	25'807	30'916
Postguthaben	2'411'264	3'349'102
Bankguthaben	1'403'534	529'224
Festgelder (Laufzeit < 3 Monate)	1'504'341	7'844'910
Total	**5'344'946**	**11'754'152**

Das Postkonto wird regelmässig zu Gunsten der Festgelder mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten abgeräumt.

13. Wertschriften

	31.12.2013	30.09.2012
Festgelder (Laufzeit < 3 Monate)	1'000'657	-
Wertschriftendepot	17'845'006	19'054'629
Anteilscheine	4'001	4'001
Total	**18'849'664**	**19'058'630**

Das Wertschriftendepot enthält kurzfristige Geldanlagen, Obligationen, Aktien und Anlagen bei diversen Banken im Rahmen des Anlagereglementes.

14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2013	30.09.2012
Forderungen aus Energielieferungen gegenüber Dritten	2'557'754	17'780'493
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	3'018'303	2'533'900
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an nahestehende Gesellschaften	2'006'877	334'656
./. Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen	-39'391	-48'328
Total	**7'543'543**	**20'600'721**

Die Wertberichtigung wurde entsprechend den effektiven Verlusten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den beiden Vorjahren berechnet.

15. Übrige kurzfristige Forderungen

	31.12.2013	30.09.2012
Verrechnungssteuer- und Mehrwertsteuerguthaben	515'144	331'666
Personal- und Sozialversicherungen	150'768	128'653
Diverse Forderungen	1'064'303	1'099'647
Total	**1'730'215**	**1'559'966**

16. Vorräte

	31.12.2013	30.09.2012
Betriebsstoffe und Ersatzteile	1'939'776	1'992'736
Handelswaren	426'628	399'227
./. Wertberichtigungen	-347'046	-283'992
Total	**2'019'358**	**2'107'971**

17. Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2013	30.09.2012
Abgrenzung Zinserträge	126'346	101'050
Abgrenzung KEV (CH), EEG (D) *	36'479'617	13'147'152
Übrige aktive Abgrenzungen	49'982	2'419'702
Total	**36'655'945**	**15'667'904**

* KEV: Kostendeckende Einspeisevergütung, EEG: Erneuerbare-Energien-Gesetz

18. Sachanlagen

in Schweizer Franken	Betriebliche Immobilien	Verteil-anlagen	Mess-einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswerte und Herstellungskosten						
Stand am 1. Oktober 2012	**20'699'132**	**136'748'747**	**6'654'565**	**15'325'836**	**1'604'704**	**181'032'984**
Zugänge	-	3'949'500	505'998	1'565'420	-	6'020'918
Abgänge	-63'670	-2'991'918	-69'577	-316'888	-	-3'442'053
Umbuchung	-	1'604'704	-	-	-1'604'704	-
Stand am 31. Dezember 2013	**20'635'462**	**139'311'033**	**7'090'986**	**16'574'368**	**-**	**183'611'849**
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 1. Oktober 2012	**-1'767'446**	**-24'901'954**	**-2'250'193**	**-4'158'081**	**-**	**-33'077'674**
Planmässige Abschreibungen	-361'275	-4'747'913	-481'419	-527'749	-	-6'118'356
Ausserordentliche Abschreibungen	-592'098	-611'535	-14'283	-168'328	-	-1'386'244
Abgänge	63'670	1'395'084	41'930	242'608	-	1'743'292
Stand am 31. Dezember 2013	**-2'657'149**	**-28'866'318**	**-2'703'965**	**-4'611'550**	**-**	**-38'838'982**
Nettobuchwerte am 31. Dezember 2013	**17'978'313**	**110'444'715**	**4'387'021**	**11'962'818**	**-**	**144'772'867**

in Schweizer Franken	Betriebliche Immobilien	Verteil-anlagen	Mess-einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswerte und Herstellungskosten						
Stand am 1. Oktober 2011	**20'530'558**	**132'474'431**	**6'192'590**	**15'002'011**	**-**	**174'199'590**
Zugänge	187'584	4'929'186	575'583	407'424	1'604'704	7'704'481
Abgänge	-19'010	-654'870	-113'608	-83'599	-	-871'087
Umbuchung	-	-	-	-	-	-
Stand am 30. September 2012	**20'699'132**	**136'748'747**	**6'654'565**	**15'325'836**	**1'604'704**	**181'032'984**
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 1. Oktober 2011	**-1'487'620**	**-21'194'935**	**-1'912'194**	**-3'643'181**	**-**	**-28'237'930**
Planmässige Abschreibungen	-279'826	-3'845'258	-386'953	-514'900	-	-5'026'937
Ausserordentliche Abschreibungen	-19'010	-481'772	-64'654	-83'599	-	-649'035
Abgänge	19'010	620'011	113'608	83'599	-	836'228
Stand am 30. September 2012	**-1'767'446**	**-24'901'954**	**-2'250'193**	**-4'158'081**	**-**	**-33'077'674**
Nettobuchwerte am 30. September 2012	**18'931'686**	**111'846'793**	**4'404'372**	**11'167'755**	**1'604'704**	**147'955'310**

In den übrigen Sachanlagen sind unbebaute Grundstücke von CHF 6.1 Mio. (Vorjahr CHF 6.2 Mio.) enthalten. Brandversicherungswerte der Sachanlagen (inkl. Neuwertzusatz) für Gebäude CHF 43.5 Mio. (Vorjahr CHF 43.5 Mio.) und für Maschinen und Mobilien CHF 80.7 Mio. (Vorjahr 80.7 Mio.).

19. Immaterielle Anlagen

in Schweizer Franken	Software	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Sachanlagen
Anschaffungswerte			
Stand am 1. Oktober 2012	**3'286'080**	**880'000**	**4'166'080**
Zugänge	3'285'055	119'557	3'404'612
Abgänge	-	-	-
Umbuchung	-	-	-
Stand am 31. Dezember 2013	**6'571'135**	**999'557**	**7'570'692**
Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 1. Oktober 2012	**-2'570'880**	**-289'668**	**-2'860'548**
Planmässige Abschreibungen	-305'637	-52'800	-358'437
Ausserordentliche Abschreibungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Stand am 31. Dezember 2013	**-2'876'517**	**-342'468**	**-3'218'985**
Nettobuchwerte am 31. Dezember 2013	**3'694'618**	**657'089**	**4'351'707**

in Schweizer Franken	Software	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Sachanlagen
Anschaffungswerte			
Stand am 1. Oktober 2011	**2'856'123**	**880'000**	**3'736'123**
Zugänge	429'957	-	429'957
Abgänge	-	-	-
Umbuchung	-	-	-
Stand am 30. September 2012	**3'286'080**	**880'000**	**4'166'080**
Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 1. Oktober 2011	**-2'355'865**	**-245'668**	**-2'601'553**
Planmässige Abschreibungen	-215'015	-44'000	-259'015
Ausserordentliche Abschreibungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Stand am 30. September 2012	**-2'570'880**	**-289'668**	**-2'860'548**
Nettobuchwerte am 30. September 2012	**715'200**	**590'332**	**1'305'532**

20. Finanzanlagen

	31.12.2013	30.09.2012
Beteiligung Axpo Informatik AG	4'000	4'000
Beteiligung Terravent AG	1'500'000	143'000
WB Beteiligung Terravent AG	-500'500	-
Beteiligung Certum Sicherheit AG	10'000	10'000
Übrige Beteiligungen	5'700	18'189
Beteiligung NEG Dettighofen	46'495	-
Energieagentur Kreis Konstanz	737	726
Aktionärsdarlehen Terravent AG	8'500'000	2'198'828
Total	**9'566'432**	**2'374'743**

21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2013	30.09.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	215'708	2'749'330
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Gesellschaften	4'634'966	7'133'523
Total	**4'850'674**	**9'882'853**

22. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2013	30.09.2012
Mehrwertsteuer- und Zollverbindlichkeiten	126'507	603'055
Personal- und Sozialversicherungen	98'964	44'381
Stromsteuergesetz (Ökosteuer), Konzessionsabgabe	588'529	1'272'162
Diverses	2'112'190	1'157'834
Total	**2'926'190**	**3'077'432**

23. Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2013	30.09.2012
Abgrenzungen für 13. Monatslohn, Ferien/Überzeit	807'294	1'276'277
Abgrenzungen laufende Steuern	1'799'045	630'702
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen inkl. KEV (CH), EEG (D)*	17'237'740	8'816'658
Total	**19'844'079**	**10'723'637**

* KEV: Kostendeckende Einspeisevergütung, EEG: Erneuerbare-Energien-Gesetz

24. Langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2013	30.09.2012
Netzkostenbeiträge/Baukostenzuschüsse	969'742	1'133'268
Netzkostenbeiträge der Axpo AG	324'121	370'433
Total	**1'293'863**	**1'503'701**

Die Netzkostenbeiträge und Baukostenzuschüsse werden linear aufgelöst.

25. Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen

	31.12.2013	30.09.2012
Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen (kurzfristig)	440'368	-
Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen (langfristig)	699'632	1'140'000
Total	**1'140'000**	**1'140'000**

Die EKS AG ist der Pensionskasse des Kantons Schaffhausen (PK) mit einem Anschlussvertrag (Beitragsprimat) angeschlossen. Obwohl der Deckungsgrad der Pensionskasse auf circa 98.5% gestiegen ist, wurde beschlossen, dass die Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen von TCHF 1'140 vorerst unverändert bleiben und der Sanierung gemäss PK-Beschluss dienen.

26. Rückstellungen

in Schweizer Franken	Latente Steuern	Stromsparfonds	Sonstige Rückstellungen	Total
Stand am 1. Oktober 2012	**12'102'199**	**32'500**	**1'255'913**	**13'390'612**
Bildung	344'722	-	1'950'000	2'294'722
Verwendung	-581'008	-9'784	-973'833	-1'564'625
Auflösung	-	-	-	-
Stand am 31. Dezember 2013	**11'865'913**	**22'716**	**2'232'080**	**14'120'709**
davon kurzfristig	-	22'716	2'232'080	2'254'796
davon langfristig	11'865'913	-	-	11'865'913

in Schweizer Franken	Latente Steuern	Stromsparfonds	Sonstige Rückstellungen	Total
Stand am 1. Oktober 2011	**11'417'472**	**111'077**	**662'735**	**12'191'284**
Bildung	1'516'036	-	748'787	2'264'823
Verwendung	-831'309	-38'518	-155'609	-1'025'436
Auflösung	-	-40'059	-	-40'059
Stand am 30. September 2012	**12'102'199**	**32'500**	**1'255'913**	**13'390'612**
davon kurzfristig	-	32'500	1'255'913	1'288'413
davon langfristig	12'102'199	-	-	12'102'199

Weitere offenlegungspflichtige Tatbestände

27. Nahestehende Personen

Es bestehen in der Erfolgsrechnung keine offenlegungspflichtigen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften (Verwaltungsräte, Geschäftsleitungsmitglieder, Vorsorge- und patronale Stiftungen, Axpo Gruppe und Kanton Schaffhausen) ausser den folgenden Geschäften, die zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt wurden:

in Schweizer Franken	31.12.2013	30.09.2012
Axpo AG: Stromlieferung	52.7 Mio.	44.3 Mio.
Axpo AG: Netznutzung	9.5 Mio.	7.5 Mio.
Diverse Dienstleistungen	1.9 Mio.	1.6 Mio.

28. Vorsorgeverpflichtungen

in Schweizer Franken	31.12.2013	30.09.2012
Als Arbeitgeberbeitrag ausgewiesener Aufwand	1'488'146	1'138'969
Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0
Freies, nicht zweckgebundenes Stiftungskapital	n/a	n/a

29. Risikobeurteilung

Die wesentlichen Prozesse werden auf die finanziellen Risiken laufend überprüft. Der Verwaltungsrat wird hinsichtlich Risiken und internes Kontrollsystem im Rahmen des Halbjahres- und Jahresabschlusses informiert und er genehmigte den Risikobericht. Die Geschäftsleitung befasst sich damit mindestens vierteljährlich.

30. Investitionsverpflichtungen

Per Bilanzstichtag bestehen keine Investitionsverpflichtungen.

31. Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Im Zusammenhang mit den regulatorischen Vorschriften in Deutschland besteht eine Eventualverpflichtung über TCHF 749. Per Bilanzstichtag bestanden keine weiteren wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die ausweispflichtig sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden bis zum 18. März 2014 berücksichtigt. An diesem Datum wurde diese Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der EKS AG genehmigt.

Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

Building a better working world

An den Verwaltungsrat der

Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG, Schaffhausen

Zürich, 18. März 2014

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zur Jahresrechnung

Auftragsgemäss haben wir als unabhängiger Wirtschaftsprüfer die Jahresrechnung der Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 33 bis 47) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

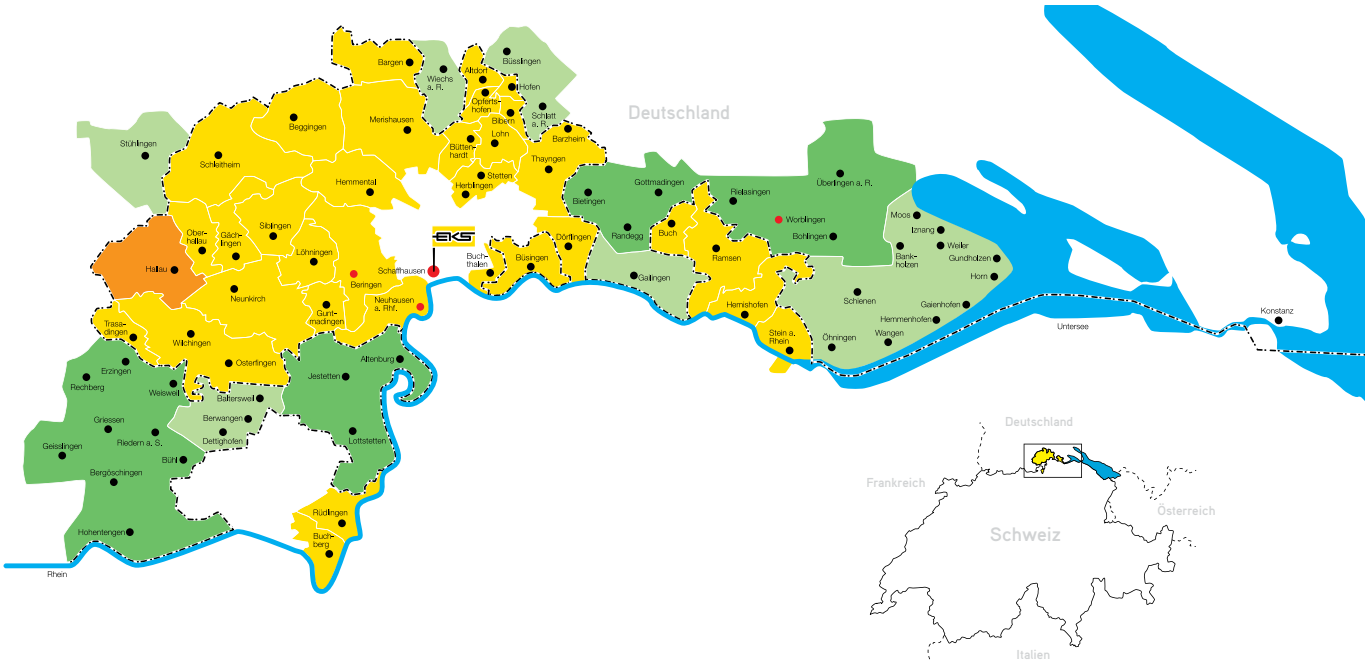
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Ernst & Young AG

Alessandro Miolo
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Christian Bieri
Zugelassener Revisionsexperte

VERSORGUNGSGEBIET



Die EKS AG versorgt mehr als 110'000 Menschen mit Strom

- Kantonales Versorgungsgebiet mit deutscher Enklave Büsingen
- Versorgungsgebiet Wasser- und Elektrizitätsversorgung Hallau
- Deutsches Versorgungsgebiet der EKS AG, Detailversorger
- Deutsches Versorgungsgebiet der EKS AG, Weiterverteiler
- EKS Standorte

Herausgeber
Elektrizitätswerk des
Kantons Schaffhausen AG
Rheinstrasse 37
Postfach 435
8201 Schaffhausen
T +41 52 633 55 55
F +41 52 633 52 01
www.eks.ch
info@eks.ch
ISO 14001

Disclaimer
Aussagen im vorliegenden Bericht, die in die Zukunft gerichtet sind und nicht auf historischen Tatsachen basieren, gewähren keinerlei Garantie hinsichtlich künftiger Leistungen. Es handelt sich um Einschätzungen der Zukunft seitens des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung. Sie enthalten Risiken und Unsicherheiten unter anderem im Hinblick auf die globale und inländische Wirtschaftsentwicklung, Entwicklung von Devisenkursen, gesetzliche Vorschriften, Marktentwicklungen, Mitbewerberaktionen etc. Diese Faktoren liegen ausserhalb des Einflusshorizonts der EKS AG.

Mitglied der aspo